

Deutscher Name: Forsythie

Wissenschaft. Name: Forsythia x intermedia

Familie: Ölbaumgewächse

Wissenswertes:

Die Forsythie wächst aufrecht und kann eine Höhe von 3-4 m erreichen. Vor dem Blattaustrieb erscheinen die gelben Blüten. Die Blätter färben sich im Herbst gelblich-grün.

Herkunft:

Die Gattung hat vier Spezies, die stammen aus China, Japan und Albanien. Die Forsythie wurde Mitte des 19. Jahrhundert in Europa eingeführt.

Anzucht:

Der einfachste Weg zu Vermehrung ist mit Stecklingen. Am besten im Frühjahr ca. 10 cm lange Stecklinge schneiden und in Anzuchterde stecken. Gut feucht halten.

Standort:

Sie bevorzugt einen vollsonnigen Standort. Kann aber auch gut mit Halbschatten umgehen.

Gießen:

Die Forsythie hat einen normalen Wasserverbrauch. Das Substrat darf nie ganz austrocknen sonst sterben die feinen Wurzeln ab.

Schneiden:

Die Blütenknospen bilden sich am Ende des Zweiges, deshalb sollten die Spitzen der Triebe gegen Ende Mai geschnitten werden. Die verwelkten Blüten werden entfernt und die Zweige können geschnitten werden. Die Blattknospen lässt man stehen.

Drahten:

Die Äste sind sehr brüchig, deshalb ist äußerste Vorsicht beim drahten geboten. Man sollte die Formgestaltung durch Schneiden oder mit Spanndrähten durchführen.

Düngen:

Von Frühjahr bis Herbst wird mit einem organischen Flüssigdünger gedüngt.

Umtopfen:

Sie sollte alle 2-3 Jahre umgetopft werden. Es sollte ein Wurzelschnitt vorgenommen werden.

Überwinterung:

Die Forsythie ist winterhart. Sollten jedoch kalte Temperaturen längere Zeit vorkommen, sollte man sie etwas schützen.